

Männergesangverein Ötisheim

Lieder der Welt

Der Männergesangverein Ötisheim unter Leitung von Dr. Wolfgang Budday gab am vergangenen Samstag (12.07.2008) um 20 Uhr in der Erlenthalhalle ein Konzert, in dem die Welt in Liedern bereist wurde. Vor der Abfahrt war die Sektbar im Foyer der Halle geöffnet.

Der große Chor des MGV reiste a capella mit „Abend im Gebirge“ ins Piemont, nur Minuten später waren wir unter der Solobegleitung von Konradin Albrecht mit „La Montanara“ im Trentino. Weiter ging's ins Mediterrane, nach Italien und Spanien; Begleiter war hier der schon von vorangegangenen Konzerten bekannte Pianist Thomas Habermeier („Funiculi“ und „Valencia“). Karl Schollenberger spannte als Solist den Bogen von Italien („Mattinata“) um den Globus mit „Ein Lied geht um die Welt“ – was anderes als ein Lied der Liebe könnte es sein?

Der große Chor setzte seine Fahrt über den ‚großen Teich‘ fort – ohne Meuterei auf der ‚Shanty‘ und musikalisch gestaltet mit „Good night ladies“ und „O John“, während das Duett Konradin Albrecht und Ernst Metzler musikalisch einmal nachfragten: „Seemann, wo ist deine Heimat?“.

Bekanntlich ist man ja auf hoher See in Gottes Hand, die uns über den Ozean in die Vereinigten Staaten führte. Dort bekam nur der kleine Chor Landgang und bedankte sich mit dem „Stephen-Foster-Potpourri“ von Svend Seaby. Stephan Foster gilt als "Vater der amerikanischen Musik", er war d e r Liedschreiber der Vereinigten Staaten des 19. Jahrhunderts, heute noch weltweit bekannt z.B. durch "Oh! Susanna".

Nach einem kurzen Zwischenstopp in Rußland („Casatschok“) gelangte der Große Chor zur Soloeinlage mit Stephan Mast nach Irland („Es klingt ein Lied“) und nach Schottland („Habt Dank, ihr Freunde“). Das zuletzt genannte Lied dürfte vielen als Variation von „Amazing Grace“ bekannt vorgekommen sein.

Zum Ende der musikalischen Weltreise erklang das kroatische „Mala Moja“, zuletzt verweilte der Große Chor unter Klavierbegleitung in Ungarn. Dort traf man auf „Die Julischka aus Budapest“ und man konnte hören, wie es ist, „wenn Zigeuner Hochzeit machen“. Ernst Metzler bekannte in seinem Solo „Ja, das Schreiben und das Lesen“, dass sein idealer Lebenszweck „Borstenvieh und Schweinespeck“ sei.

Die Vorträge fanden beim Publikum in der zu drei Vierteln besetzten Erlenthalhalle guten Anklang, gemessen an der Anzahl der Feste und Veranstaltungen in und um Ötisheim eine schöne Bestätigung durch treue Zuhörer. Eine Zugabe war das Mindeste, bevor die Sänger in gewohnt zügiger Weise die Stuhlreihen für die Besucher zu Tischreihen (mit Stühlen) umbauten. Die Gäste, die mit dem MGV musikalisch um die Welt gebummelt waren, konnten sich wieder wie zu Hause fühlen. Sie merkten es an den guten, heimischen, geräucherten Bauernbratwürsten und beliebten Weinen aus der Region.



Der kleine Chor des MGV beim Stephen-Foster-Potpourri mit Klavierbegleitung durch Thomas Habermeier



Blick ins Auditorium in der Erlentalhalle mit Bürgermeister Werner Henle